

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandsemester an der Edinburgh Napier University



Home University: DHBW Stuttgart

Studienfach: BWL – Digital Business Management

Jahrgang: 2018

Zeitraum: 12.01.2020 – 09.05.2020 (4. Semester)

Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Sprachlich habe ich mit dem United Kingdom bewusst ein englischsprachiges Land ausgewählt. So gab es im Alltag so gut wie keine Sprachbarrieren. Durch das kontinuierlich häufige Sprechen der englischen Sprache hat sich die Aussprache und die Vielfalt des Sprachgebrauches rasant verbessert. Das akademische, teilweise fachspezifische Englisch war anfangs eine Umstellung. Auch daran habe ich mich jedoch schnell gewöhnt. Für die Bewerbung zum Auslandsemester an der Napier University wurde mindestens das Sprachniveau B2 in der englischen Sprache benötigt. Dieses habe ich – da ich mich erst nach dem an der DHBW ermöglichten Englisch-Einstufungstestes für ein Auslandsemester entschieden habe – am anglo-german institute gemacht. Dafür ist eine Gebühr von 20€ angefallen. Den Termin habe ich über die DHBW Stuttgart vereinbart. Weiterhin benötigte ich ein Transcript of Records (englische Notenübersicht) und ein Learning Agreement. Das Learning Agreement muss von der Studiengangsleitung der DHBW und in Edinburgh vor Ort unterschrieben werden, so dass die an der Napier University erbrachten Leistungen von der DHBW anerkannt werden. Die Bewerbung erfolgt online. Die benötigten Dokumente müssen hochgeladen und die bevorzugte Kurswahl bereits angegeben werden. Zu- oder Absage und alle weiteren Informationen werden per E-Mail gesendet.

Meinen Flug habe ich gebucht, sobald ich die Bestätigung von der Napier University zu meinem Auslandsemester bekam. Flüge mit easyjet und eurowings waren relativ günstig. Vom Flughafen in Edinburgh kommt man mit einem Airlink/Skylink Bus oder einem Uber oder Taxi gut in die Stadt. Da sich Großbritannien zum Startzeitpunkt meines Auslandeinsatzes gerade noch in der EU befand und ein Austritt erst verhandelt wurde, war die Einreise nach Schottland problemlos möglich und ich benötigte lediglich einen Personalausweis.

Studium im Gastland

Ich habe drei Kurse (maximale Anzahl) an der Napier University belegt. In all meinen Kursen musste in der Mitte des Trimesters ein Coursework und am Ende ein Examen geschrieben werden. Zu jedem Kurs fand wöchentlich 1x ein Tutorial und 1x eine Vorlesung statt. Bei mir lagen diese blockweise, so dass ich nur an 3 Tagen zum Campus musste. Es wird viel Wert auf eigenständiges lernen gelegt.

HRM09102 2019-0 TR2 001 - Human Resource Development:

Ein Fortgeschrittenenkurs zum Kurs Human Resource Management, der im Gegensatz zu den Vorjahren in meinem gewählten Trimester nicht angeboten wurde. Gerade da durch Praxiseinsätze schon praktische Arbeitserfahrung vorhanden war, war es gut möglich sich in

die Thematik des Human Resource Developments einzudenken. Des Weiteren wurden in der Vorlesung Literaturempfehlungen, auch bezüglich Grundlagenwerken gemacht, in denen fehlende Informationen gefunden werden konnten. Zum groben Themenverständnis half oft auch eine kurze Googlesuche.

MEC09114 2019-0 TR2 001 - Project Management:

Auf die Vorlesung wurde sich wöchentlich eigenständig mit Selbstlerneinheiten auf Moodle vorbereitet. Die Inhalte wurden dann in der Vorlesung besprochen. Das Coursework war sehr umfangreich hatte die Aufgabe, praktische Projektmanagementtechniken auf ein gegebenes Projekt anzuwenden. Die Klausur war nur einstündig und bestand größtenteils aus multiple-choice-Aufgaben .

MKT09106 2019-0 TR2 001 - Direct & Digital Marketing:

Der Kurs hat thematisch sehr gut in Digital Business Management gepasst. Das Coursework wurde in einer Gruppenarbeit geschrieben, wobei eine fehlgeschlagene Werbekampagne eines Unternehmens neu aufgesetzt werden sollte.

Über seine gewählten Kurse hinaus ist es außerdem möglich, kostenlos an einem Kurs zur Verbesserung des akademischen Englischs teilzunehmen oder Teil einer Society (z.B. Yoga, Cheerleading, Rockclimbing, Whisky....) zu werden. Auf diese Möglichkeiten wird aber in den Einführungsveranstaltungen verstärkt eingegangen und Informationen sind auf der Homepage zu finden. Informationen werden an der Napier University generell hauptsächlich über E-Mails kommuniziert. Für das Auslandsemester bekommt man eine eigene E-Mail-Adresse und Mails sollten regelmäßig gelesen werden. Auch bei Fragen wendet man sich bestenfalls über seine E-Mail an die Dozenten. Hilfreich ist auch die Installation der iNapier App, welche zahlreiche Funktionen wie das Abrufen von Vorlesungsplan und Mails aber auch eine digitale Student ID bietet.

Aufenthalt im Gastland

Gewohnt habe ich in dem Studentenwohnheim der Napier University namens ‚Bainfield‘. Das Wohnheim ist noch relativ neu. Die Wohnungen haben 7 bis 8 abschließbare Zimmer mit Badezimmer, und es gibt eine große Wohnküche zur Gemeinschaftsnutzung. Sowohl die Zimmer als auch die Gemeinschaftsräume waren nicht geputzt, weswegen dies dringend erst einmal selbst erledigt werden musste. Ansonsten liegt das Wohnheim aber sehr günstig. Der Merchiston Campus ist fußläufig und am Craighlockhart Campus ist man schnell mit verschiedenen Buslinien. Generell empfiehlt es sich, sich in Edinburgh mit dem Bus

fortzubewegen, da das Busunternehmen Lothian nahezu jeden Bereich der Stadt ansteuert. Dazu können Studenten eine Ridacard für 53 pounds im Monat erwerben. Meiner Erfahrung nach lohnt sich diese Investition. Ein weiterer Pluspunkt für das Wohnheim ist, dass schnell soziale Kontakte geknüpft werden können. In den ersten Wochen finden viele organisierte Events und Einführungsveranstaltungen für die neu eingezogenen Auslandsstudierenden statt, bei denen ich andere Studierende aus aller Welt kennen lernen konnte und interessante Einblicke in ihre Kulturen und ihre Art zu leben bekam. Wer ebenfalls in ein Wohnheim der Napier University ziehen möchte sollte sich bei der Bewerbung beeilen – sobald das online-Portal geöffnet wird, werden die Zimmer nach dem first-come-first-serve-prinzip vergeben.



Eine für Edinburgh typische ‚Close‘ abgehend
von der Royal Mile



Das Scott's Monument

Die Schotten waren alle sehr höflich und hilfsbereit – egal ob in der Universität, im Restaurant oder beim Einkaufen. So wird auch dem Busfahrer beim Ein- und Ausstieg ein „Thank you“ oder ein „cheers“ entgegengebracht.

Neben dem Uni-Alltag bietet sich durch die flexible eigene Zeiteinteilung gut die Möglichkeit, Edinburgh und das Umland kennen zu lernen. Bereits in Edinburgh gibt es sehr viel zu sehen: das Castle, den Hollyrood Palace, Arthur's Seat, die Princess Street, das Scott's Monument, die Meadows, Calton Hill, die Royal Mile, den Portobello Beach, unterschiedlichste Museen (das National Museum ist beeindruckend; die Surgeon's Hall für alle medizinisch interessierten zu empfehlen), Bobbys Graveyard (ein Friedhof auf dem es spuken soll und wo der Grabstein des Hundes Bobby steht – eine schöne aber traurige Geschichte) und vieles mehr. Mit verschiedenen Reiseanbietern oder durch das Ausleihen eines Autos (geht nur über 21 und Achtung, Linksverkehr) sind Reisen in das Umland möglich. Städte wie Glasgow (wir waren dort zu einem Konzert) und St. Andrews (eine schöne kleine Küstenstadt mit Schottlands erster Universität) sind einen Besuch Wert. Städte wie Aberdeen oder Dundee sind eher grau und schön zu sehen, aber meiner Meinung nach kein must-see.



St. Mungo's Cathedral in Glasgow



Burgruine in Portpatrick

Ein must-see dahingegen ist die schottische Landschaft, besonders die Highlands. Ich habe mit meiner WG einen Wochenendausflug zur Isle of Skye gemacht, und trotz schlechtem Wetter war es absolut sehenswert. Dort wurden auch zahlreiche Filmszenen und Musikvideos gedreht, unter anderem von Harry Styles, Kanye West und für Skyfall. Empfehlenswert sind highland touren, welche verschiedene Orte ansteuern und die

jeweiligen Mythen zu den Orten erzählen. Zudem waren wir am Dunnotar Castle und in der Küstenstadt Portpatrick. Aufgrund der Covid-19 Situation habe ich mein Auslandssemester vor Ort vorzeitig abgebrochen. Es gibt daher noch viele Orte die ich nicht bereisen konnte, zu denen Kommilitonen sich aber sehr positiv äußerten, wie beispielsweise der Lake District, die Isle of Arran oder eine Fahrt mit dem Jacobite Steam Train, der auch Harry Potter Zug genannt wird, da er im zweiten Harry Potter Teil als Hogwarts Express über das bekannte Glenfinnan Viadukt fuhr.



Sligachan old bridge, Highlands

In Edinburgh herrscht eine große Pub- und Bar Kultur. Für Studenten besonders zu empfehlen ist das Finnegans. Es gibt Studentenrabatt auf viele Getränke und es wird jeden Tag Live Musik gespielt.

Praktische Tipps

- Einkaufsmöglichkeiten gibt es gerade in der Stadt viele. Dabei sind z.B. Aldi und Lidl eher günstig, Tesco und Marks & Spencer etwas teurer.
- Edinburgh hat eine sehenswerte Foodszene und ist sehr Vegetarier- / Veganfreundlich. Es lohnt sich vorher auf Tripadvisor Cafes, Restaurants etc. herauszusuchen und diese auszuprobieren. Ein paar meiner Liebsten: Coro the chocolate Café, Bread meats Bread, Meltmongers, Civerinos, ElCartel, Wagamama und das Paradise Palms.

- Günstige Ausflüge gibt es bei international Studenttours (über eventbrite)
- Nach Glasgow kommt man schnell und günstig mit dem Citylink (Tickets gibt es online und an der Bus Station)
- Eine Kreditkarte wird benötigt – es ist sehr üblich quasi alles mit Karte zu zahlen (selbst in kleinen Restaurants in den Highlands wird Kartenzahlung akzeptiert) und bei vielen Banken fallen bei der Zahlung mit Girokarte Fremdwährungsgebühren aufgrund der Umrechnung von GBP in Euro an
- Auf das Scott's Monument kann man herauf; die Tickets können auf der Rückseite des Monuments gekauft werden. Von drei verschiedenen Ebenen mit Balkon hat man eine tolle Sicht auf die Princes Street, die Gärten und die Waverly Station (siehe Foto auf dem Titelblatt)
- In Edinburgh gibt es fast überall Studentenrabatt, es lohnt sich die Augen danach offen zu halten
- Wenn möglich empfiehlt es sich die Highlands in den Sommermonaten zu besuchen, da die Wiesen dann grün statt braun wie im Winter sind

Persönliche Wertung des Aufenthalts an der Gasthochschule und im Gastland

Ich würde jederzeit wieder nach Edinburgh oder an die Napier University gehen. Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten, von Landschaften über die schottische Kultur und Geschichte bis hin zum Stadtstrand. Den Fokus der Universität auf employability finde ich sehr gut umgesetzt. Meiner Meinung hat mein Auslandsemester ebenfalls zu meiner persönlichen Entwicklung und meinem kulturellen Wissen beigetragen. Der große nennenswerte Nachteil ist jedoch das regnerische und windige Wetter, dem man sich vor allem in den Wintermonaten bewusst sein sollte.